

Transkript: Recherchieren mit KI

[zum Video](#)

Recherchieren mit KI? Ja, das geht – aber nur, wenn man's richtig macht! Sonst kommt Unfug heraus, wie hier:

Wie heißt der amtierende Papst im April 2026? Bitte gib auch Quellen an. Die Antwort ist falsch. Franziskus ist im April des Vorjahres verstorben. Aber nicht nur die Antwort ist falsch auch die angeführten Quellen sind völlig frei erfunden. Aber warum?

KI-Tools erstellen Inhalte, zum Beispiel Texte. Aber sie können nicht prüfen, ob diese Inhalte richtig sind und verstehen nicht, was sie bedeuten.

Recherchieren ist etwas anderes. Denken Sie z.B. an eine normale Google-Suche: Eine Person sucht nach Informationen, findet verschiedene Quellen und vergleicht sie. So entsteht eine gute und verlässliche Antwort. Und jetzt zeige ich Ihnen, wie man ein KI-Tool dazu bringt, auch im Internet nachzusehen.

Ich verwende dazu Le Chat von Mistral. Das mache ich, um meine Daten zu schützen, denn Mistral ist in Europa. KI-Chatbots haben eine Funktion, die „Websuche“ heißt. Sie kann auch anders heißen, z.B. nur „Web“. Diese Funktion muss eingeschaltet sein, damit die Antwort aktuelle Informationen aus dem Internet enthält. In der Antwort der KI sieht man oft Zahlen oder Verweise. Diese Verweise zeigen die Quellen. Prüfen Sie zwei Dinge: Welche Quellen hat die KI benutzt – zuverlässige? Passt die Antwort der KI zur Quelle? Wenn beides stimmt, können Sie der Antwort vertrauen.

Und jetzt verrate ich Ihnen noch, mit welchem KI-Tool recherchieren besonders gut funktioniert. Das Tool heißt „Perplexity“ – hier in der Smartphone-App. Perplexity ist eine Suchmaschine mit KI. Das bedeutet: Es ist dafür gemacht, aktuelle Informationen im Internet zu finden. Man kann Perplexity ohne Anmeldung und kostenlos nutzen. Möchte man die eigenen Chats speichern, muss man sich anmelden.

Es gibt auch eine Funktion namens „Deep Research“ oder auf Deutsch „Vertiefte Recherche“ oder wie hier „Tiefgehende Forschung“. Diese Funktion haben einige KI-Chatbots, u.a. auch ChatGPT. Dabei sucht die KI mehrere Minuten lang im Internet. Das ist für wirklich umfangreiche Recherchen gedacht – im Alltag genügt die „normale“ Websuche.

Jetzt die Auflösung: Die Antwort auf die Papst-Frage war falsch, weil es keine „Websuche“ gab.

Zusammengefasst bedeutet das: Um mit KI-Tools zu recherchieren,

- aktivieren Sie die Websuche
- überprüfen Sie die ausgewiesenen Quellen und
- denken Sie kritisch mit

KI-Modelle sind zwar schneller, aber nur Menschen wissen, worum es im Leben wirklich geht.

Dieses Material ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#), bitte geben Sie bei Verwendung an: KIBASE [CC BY 4.0 CONEDU](#) 2026

